

# Spenden für Menschen und Tiere

Viele Menschen und viele Vereine in Nordsachsen sammeln derzeit Spenden, um den Flüchtlingen aus der Ukraine zu helfen. Den Menschen, aber auch den Tieren. So machte sich beispielsweise auch ein Transport der Tierhilfe Torgau auf den Weg nach Polen. Und in Eilenburg hatte Simone Siemßen daheim eine Sammelstelle für Sachspenden für Tiere in der Ukraine eingerichtet.

Von Kristin Engel und Hanna Gerwig

Eine wahre Welle hat sich in Bewegung gesetzt. Menschen wollen helfen, Menschen wollen spenden, um den Menschen in der Ukraine und den Geflüchteten in Deutschland zu helfen. Das weckte auch bei der Tierhilfe Torgau in Nordsachsen den Wunsch, etwas zu unternehmen. So schloss sich der Verein den Planungen des Tierschutzhofes Staatz in Priestewitz im Landkreis Meißen an und sammelte Sachspenden. „Da wir ein Tierschutzverein sind, konzentrierten wir uns natürlich hauptsächlich auf Sachspenden für Tiere, bevorzugt Futter, aber auch Transportboxen, Hundeleinen und mehr, wenn die Tierheime vor Ort evakuiert werden müssen. Doch auch die wichtigsten Produkte für Menschen wie Lebensmittel, Hygieneartikel dürfen nicht fehlen. Was hier zusammengelassen ist, ist einfach unglaublich“, erzählt Tierhilfe-Mitglied Sabrina Baldamus, die bei der Annahme der Sachen mithilft und oft bis tief in die Nacht hinein noch Spenden sortierte und zusammenpackte.

## Emotionale Momente auch bei den Helfern

Doch es war nicht nur die Anzahl der Sachspenden, die sie bewegte. Vielmehr die Emotionen der Menschen. „Es waren auch viele ältere Menschen bei uns. Einige davon berichteten unter Tränen davon, was sie selbst im Zweiten Weltkrieg erleben mussten, und davon, was die Bilder im Fernsehen in ihnen auslösten. Es war sehr emotional“, so Tierhilfe-Mitglied Kirsten Termies-Baier.

Beeindruckt waren die Helfer auch vom Miteinandern der verschiedenen Organisationen und Vereine. So schafften zum Beispiel die Mitglieder der Tierhilfe Spenden, die weniger in der Ukraine selbst, dafür viel mehr für die Ankommenden hier gebraucht werden, zur Kulturbastion Torgau. Dort haben Mandy Jäckel und ihr Team Großartiges geleistet. Denn am Mittwoch vergangener Woche starteten sie nach Polen, um 40 ukrainische Menschen – und fünf Katzen – zu holen, die in ehemaligen Einkaufszentren festsaßen. Sie hatten ebenfalls eine Spendenaktion organisiert, um die Menschen mit ihren Tieren bei der Ankunft ausreichend zu versorgen. Eine tolle Leistung, finden auch die Mitglieder der Tierhilfe, die für solche Fälle „Startersets“ für Tiere zusammenstellen, wenn Menschen mit ihren Haustieren in Deutschland ankommen und nichts dabei haben.



Auch Christopher Jaekel packt beim Beladen der Fahrzeuge an. FOTO: KRISTIN ENGEL

„Immer wieder stehen auch Rentner mit ihrem vollgepackten Rollator vor der Tür.“

Simone Siemßen, Helferin aus Eilenburg

Doch zurück zur Fahrt nach Breslau, die am 12. März startete. Bereits am Tag zuvor packten zahlreiche Helfer mit an, um Fahrzeuge und Anhänger zu beladen. Viele Menschen hatten sich bereit erklärt, die Autos – und sich selber – für die Fahrt zur Verfügung zu stellen. So wie Ronny Müller von der Firma „Professionelle Baumstumpfenfernung“ aus Beilrode, der vor dem Beladen in Torgau noch eine große Spende aus Uebigau abholte. Mit vielen ehrenamtlichen Händen ging das Beladen schnell, sodass am frühen Morgen gestartet werden konnte. Die Fahrt ging zur Centaurus Stiftung nach Breslau. Denn hier werden Spenden in großen Hallen gelagert, verpackt und ganz gezielt dorthin gebracht, wo sie gebraucht werden. Das war auch das Ansinnen der nordsächsischen Tierschützer. Es sollte sichergestellt werden, dass die Sachen nicht „am Straßenrand“ enden.

## Zehn Tiere kommen aus Kiew nach Torgau

„Abertausende Tiere und Menschen verlieren ohne Schuld ihr Zuhause. Dieser Krieg ist eine humanitäre Katastrophe! So viel Leid, Elend, Schmerz und Not. Es gehört übermenschliche Kraft dazu, dem zu begegnen“, sagt Manuela Neumann, die bei der Fahrt nach Polen dabei war. „Ein Riesenzusammenhalt entsteht über die Ländergrenzen hinaus. So viele Menschen haben bei der Tierhilfe gespendet, andere bei uns im Vereinsheim unermüdlich Spenden angenommen, ja sogar nachts wurden die Spenden zum Teil sortiert, damit am nächsten Tag wieder Platz für neue Spenden war. Und auf der Fahrt

in das Lager der Centaurus Stiftung entdeckte ich Lkw mit Deutschlandfahne und ukrainischer Flagge. Transporter begegneten mir mit der Aufschrift ‚We help‘. Es hat mein Herz erwärmt.“

Neben den „tierischen Startersets“, die weiter gepackt werden, gibt es noch andere Unterstützung der Tierschützer. So kommen in wenigen Tagen zehn Tiere aus Kiew nach Torgau zur Tierhilfe, die nach einer Quarantänezeit in Pflegestellen ziehen können.

## Tierfutter im Kinderzimmer, Transportboxen auf dem Balkon

Helfen wollen auch viele andere Privatpersonen in Nordsachsen: So stapelten sich beispielsweise bei Simone Siemßen in Eilenburg Tierfutter, Decken und Handtücher im Kinderzimmer bis unter die Decke, die Tiertransportboxen mussten auf den Balkon ausweichen. Als sich Simone Siemßen vor zwei Wochen anbot, eine Sammelstelle für Spenden einzurichten, hätte sie mit einer solchen Resonanz nie gerechnet. Denn ursprünglich wollte sie nur selber spenden – für eine private Initiative aus Leipzig, die Sachgüter für zurückgebliebene Tiere in der Ukraine übermittelte. Der Sammelpunkt in ihrer privaten Wohnung sollte die Transportwege erleichtern.

Dann aber stand ihr Telefon kaum noch still. „Ich erhielt Anrufe aus der ganzen Region, ja sogar darüber hinaus“, so Siemßen. Sogar aus Dresden und Berlin meldeten sich Leute. Benny's Tiershop aus Eilenburg brachte sich mit mehreren Säcken Hunde- und Katzenfutter ein, die Kleintierklinik Leipzig gab Medikamente und Utensilien zur Wundversorgung, Männer- und Frauenarch aus Delitzsch sammelten gemeinsam für die Aktion. „Immer wieder standen auch Rentner mit ihrem vollgepackten Rollator vor der Tür“, ist Siemßen gerührt. Auch der örtliche Tierarzt Falko Pötzsch habe sie kräftig unterstützt.

Mit einem Auto sei die Abholung schließlich nicht mehr zu bewältigen gewesen. Hilfe kam vom Baumarkt toom in Eilenburg, der einen Transporter zur Verfügung stellte. „Die Chefin hat die Kosten dafür privat als ihre Spende getragen“, freut sich Siemßen, die ihre Wohnung nun wieder für sich und ihren Mann hat.

## Hilfsaktionen in Nordsachsen

Überall in Nordsachsen laufen derzeit Hilfsaktionen. Über viele wurde bereits berichtet. Andere stehen noch bevor. Hier einige Beispiele:

■ Die Stadt Eilenburg sucht ehrenamtliche Helfer, die bei der Aufnahme von Flüchtlingen unterstützen wollen. Kontakt gibt es über das Hilfenetzwerk des Mehr- generationenhauses Arche Eilenburg (Tel.: 03423 604033, mgh@arche-eilenburg.de). Die Stadt Eilenburg organisiert auch eine Sammelstelle für Sachspenden. Zudem wurde eine Übersicht mit Sachspenden erstellt, die dringend benötigt werden: [www.eilenburg/ukrainehilfe.de](http://www.eilenburg/ukrainehilfe.de).

■ Einen gemeinsamen Aufruf starteten die Kirchen in Liebschützberg zugunsten der Flüchtlinge. Die Spenden können noch bis heute Abend im Pfarrhaus Borna (8 bis 10 und 17 bis 19 Uhr) abgegeben werden. Der Transport mit den gesammelten Spenden geht am 17. März auf die Reise. Die Initiatoren riefen vorab dazu auf, am besten schon Rucksäcke oder Taschen – jeweils für eine Person – zu packen. Das erleichtert das Verteilen und spart Aufwand beim Sortieren.

■ In Rackwitz soll ein Helfernetzwerk aufgebaut werden, das ankommende Flüchtlinge auf ihren ersten Wegen unterstützen soll. Koordiniert werden die Anfragen und Angebote über die E-Mail-Adresse [ukrainehilfe@gemeinde-rackwitz.de](mailto:ukrainehilfe@gemeinde-rackwitz.de).

■ Informationen zur Hilfe für die Ukraine und aus der Ukraine Geflüchtete werden in der Stadt Delitzsch auf der städtischen Internetseite [www.delitzsch.de/ukraine](http://www.delitzsch.de/ukraine) gebündelt.

■ Das soziokulturelle Zentrum E-Werk Oschatz sucht Teams für das Aufbauen von Möbeln in Wohnungen im Stadtgebiet. Ferner werden dort Sachspenden angenommen. Ab 16. März ist dies wieder möglich, benötigt werden unter anderem Handtücher, Wischtücher, Bettwäsche (135 x 200 Zentimeter), Sofadecken, Töpfe, Pfannen, Geschirr, kleine Möbel für Kinderzimmer, Wandbilder, Jalousien, Rollos, stabile Gardinenstangen, blinkdichte Vorhänge, Kinderzimmervorhänge, Kinderrucksäcke für Kita und Schule mit Federmappen, Sportbeutel, Brotdose, Trinkflaschen, Spielteppiche, kleine Spielzeuge, Sofatische (in einer Größe, die in ein normales Auto passt), Zimmerkerzen sowie Wohnaccessoires. Anlaufstelle ist die Lichtstraße 1, weitere Informationen unter 0174 712 40 27 und [anja.kohlbach@ewerk-oschatz.de](mailto:anja.kohlbach@ewerk-oschatz.de).

■ Die Stadt Torgau holt Flüchtlinge in die Große Kreisstadt und braucht nicht nur Hilfe beim Aufbau von Möbeln in den Unterkünten, sondern auch Materialspenden. Da hauptsächlich Frauen und Kinder erwartet werden, werden Schreibwaren und Stoffe sowie Holzspielzeug, Spielteppiche, Kuscheltiere, Puppen und Kindermöbel benötigt. Diese können während der Öffnungszeiten in der Holzweißstraße 9 bei der Toys Company in Torgau abgegeben werden. Wer weitere Sachspenden wie Hygieneartikel, Decken, Bettwäsche und Kleidung abgeben will, kann sich unter E-Mail [stadtteiltreff@torgau.de](mailto:stadtteiltreff@torgau.de) melden.

■ Der Kreisfeuerwehrverband Torgau-Oschatz schließt sich der Aktion „Leipzig-Paket“ an. Noch laufen die Absprachen, doch bald soll auch diesbezüglich in verschiedenen Wehren gesammelt werden. Bei der Aktion geht es darum, Pakete speziell nach den Bedürfnissen der Bürger in der Ukraine zusammenzustellen. Von den Sammelstellen geht es dann in ein Umschlagzentrum nach Kraukau. Dort wird die konkrete Weiterleitung organisiert.

■ Wer im Landkreis Nordsachsen freien Wohnraum zur Verfügung stellen kann, wendet sich bitte an [ukraine@ira-nordsachsen.de](mailto:ukraine@ira-nordsachsen.de).



Da kam einiges zusammen: Simone Siemßen hat in Eilenburg Spenden angenommen. FOTO: PRIVAT



Die nordsächsischen Helfer und ihre Fahrzeuge vor einer Halle der Centaurus Stiftung in Breslau. FOTO: PRIVAT



Manuela Neumann, hier in einer Lagerhalle in Breslau, ist begeistert, wie viele Menschen helfen wollten. FOTO: PRIVAT